

herauskommen müssen! Es hätte an sich selbst Zeit, lange Zeit gefordert, die Mittel unsrer Methode einem Jüngling von dem Alter Ihres Zöglings geläufig zu machen und bei ihm hätte es in dem Grad mehr Zeit gebraucht als schon nach andern Grundsätzen Kunst und Krafft zu seiner Bildung verwendet worden. O ja! wenn Sie ihm einen Lehrer mitgegeben hätten der in Ihrem Geist und nach den Bedürfnissen, die der frühere Zustand Ihres Zöglings anspricht, seine Bildung forthin über sich genohmen; den[n] hätten wir und wahrscheinlich mit Erfolg die Mittel unsrer Methode zu dem Thun dieses Mannes hinzugesetzt und uns innig gefreut Ihnen und Frau von Stael durch den größten Dienst Eifer unsre Achtung und Ergebenheit zeigen zu können. Aber ohne eine solche Mitwirkung bin ich überzeugt, würden unsre bestgemeinten Bemühungen einen unserm Entzweck ganz entgegengesetzten Erfolg haben. Das zu verhüten halte ich für meine Pflicht und für das Einige Ihre wahre Achtung die mir so schätzbar ist dauerhaft zu erhalten.

Empfehlen Sie mich der Frau von Stael und genehmigen Sie die Versicherung der aufrichtigsten Hochachtung mit der ich die Ehre habe mich zu nennen

verehrungswürdiger Herr

Dero

Iferten d. 14 Weinmonath [= Oktober] 1807.

gehorsamen Diener

Pestalozzi

208. *David Ferdinand Koreff an August Wilhelm Schlegel*

[Paris, Oktober 1807]

Mein werther Freund!

Wohl haben Sie Grund mich tüchtig zu schelten, daß ich Ihnen nicht früher schrieb. Ich wollte Sie immer in Ihrem schönen Coppet überraschen und schrieb deswegen nicht, weil wir immer von acht Tagen zu acht Tagen hofften unsern Vorsatz ins Werk richten zu können — doch jetzt ist es leider zu spät und wäre auch außerdem unmöglich. Denn der Krieg hat uns so ruinirt daß wir kaum diese ganze Zeit her so viel hatten um dürftig zu leben und das wenige, was wir noch mit unzähligen Opfern von unserem eignen Vermögen erbeuteten, das war Pflicht noch mit denen zu theilen, denen der Krieg nichts gelassen hatte. Es blieb uns also so wenig übrig daß wir auf jedes Vergnügen Verzicht thaten um uns und Anderen helfen zu können — an eine Reise war also gar nicht zu denken, so weh es uns auch that diesen